

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Akademisches Jahr 2022/2023

Semester Herbst/Fall 2022/23

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF BA Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Englisch

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Spanisch

Gastland Kolumbien

Gasthochschule Universidad Pontificia Bolivariana

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Im Vorfeld muss man sich auf jeden Fall um eine Aufenthaltsgenehmigung kümmern. Ich bin für das Visum nach Berlin gefahren, ansonsten wird dieses aber vorher online beantragt und es gibt Kontaktpersonen die helfen. Außerdem ist die Gelbfieberimpfung empfohlen, sowie Tollwut und Typhus. Diese Impfungen wurden von meiner Krankenkasse (Techniker) nach Zusendung einer Bestätigung des Auslandssemesters vollständig übernommen. In der Norderstraße kann man die Impfungen im Gesundheitshaus problemlos bekommen, es gibt aber auch andere Anlaufstellen in Flensburg.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe mit einem guten Freund von der Uni Flensburg, welcher mit mir Spanisch im selben Semester studiert, zusammen gewohnt. Es wurde uns zwar im Vorhinein eine Mail von Seiten der Uni in Medellín geschickt, in der über Wohnmöglichkeiten informiert wurde, jedoch haben wir uns für ein AirBnB entschieden, welches wir erst einmal nur für den ersten Monat gebucht haben. Generell habe ich keinen Austauschschüler kennengelernt, der das Angebot der Uni-Wohnmöglichkeiten in Anspruch genommen hat, weshalb ich nicht darüber berichten kann. Ich würde es immer wieder genauso mit AirBnB lösen, aber eine Wohnung unbedingt noch nicht für einen längeren Zeitraum buchen. Man weiß schließlich nie, wie diese vor Ort ist, wie die allgemeine Umgebung ist, und ob es ggf. störende Bauarbeiten oder Nachbarn wie in unserem Fall gibt. :) Außerdem kann man sich so zukünftige Wohnungen direkt vor Ort anschauen um einen Eindruck zu erhalten. Wir haben im Viertel Las Acacias gewohnt, welches für mich mit dem Viertel Corazón de Jesús die schönsten sind.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

In Medellín gibt es zwei zentrale Organisationen, die wöchentlich für jeden Tag verschiedene Aktivitäten zu günstigen Preisen oder kostenfrei anbieten: Mico und Lilo. Ich habe an diesen nur in meinen ersten zwei Wochen an Events teilgenommen und dort glücklicherweise schnell meine Freundestruppe gefunden. Ansonsten organisiert die Uni selbst immer wieder kleine Ausflüge und Aktivitäten, die wirklich nett waren um die Umgebung Medellín und gleichzeitig die Austauschschüler derselben Uni besser kennenzulernen.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Ich betone immer wieder, dass das Unigelände der UPB für mich wunderschön ist. Es ist ein ruhiger, abgesicherter und vor allem unglaublich grüner Ort mit vielen Essens- und Sitzgelegenheiten - hier wollte man sich wirklich freiwillig länger aufhalten. Alle meine LehrerInnen waren äußerst bemüht mit mir und haben immer Acht auf mich genommen und mich unterstützt. Der Anspruch der Kurse an sich ist nicht mit dem deutschen Standard zu vergleichen, dennoch sollte nicht unterschätzt werden, dass man zwar weniger außerhalb der Unistunden zu erledigen hat, dafür aber viel mehr Zeit in den Kursen verbringt. An der UPB herrscht nämlich Anwesenheitspflicht und man hat einen Kurs mindestens 2x à 1,5 Stunden, wenn nicht sogar 3x die Woche und das macht einen riesigen Unterschied.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Die spanische Sprache ist unerlässlich in Kolumbien, da es nur sehr wenige Menschen gibt, die Englisch sprechen. Ich bin froh, dass ich durch meine Fächerkombination ausreichend gewappnet war um allgemein gut durchzukommen. Man lernt (unabhängig von dem jeweiligen Sprachniveau) schnell, weil man der Sprache stets ausgesetzt ist und schlichtweg keine andere Wahl hat, als sich mit Spanisch durchzuschlagen. Nur Mut, alles wird :) Die Kolumbianer sind mit Abstand das liebste und hilfsbereiteste Volk überhaupt!

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Meine Freundesgruppe aus Medellín besteht nur aus Ecuadorianern und Mexikanern. Dadurch, dass die StudentInnen in meinen Unikursen rund 2-3 Jahre jünger waren als ich (und man das ziemlich gemerkt hat), habe ich mich eher an andere Austauschschüler gehalten. Dies ging vielen so, da man das gleiche erlebt und eher angewiesen darauf ist neue Leute kennenzulernen. Man muss sich generell in Hinblick auf die Planung mit Latinos darauf einstellen, dass Pläne in letzter Minute abgesagt werden, ohne dass dies unhöflich aufgenommen wird und dass immer alle viieeeel zu spät kommen. Wenn eine Uhrzeit abgemacht ist, kann man schon auch mal eine Stunde zu spät sein :)

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Ich war bereits 2016/17 im Nachbarland Panamá und habe deshalb schon Erfahrungen in Lateinamerika gesammelt und dachte, dass ich schon im maximalen Sinne bewusst und reflektiert war. Dennoch ist es wieder ein Schock gewesen zurückzukehren und sich doch nochmals aufs Neue entfremden zu lassen. Ich schätze alles was ich habe und das Land in dem ich geboren wurde erneut viel mehr wert. Diese Aussage soll alles andere als abschreckend wirken, sondern im Gegenteil ermutigen, etwas ganz Neues zu erleben und sich selbst weiterzuentwickeln. Meiner Meinung nach ist es die allertollste Entscheidung nach Lateinamerika zu gehen um extreme Selbstständigkeit und Welttoffenheit zu erlangen, auch wenn man denkt dies schon in sich zu tragen. Ich nehme mir die Dankbarkeit und Großzügigkeit der Latinos mit, die alles geben ohne etwas im Gegenzug zu verlangen, obwohl sie sich meistens nicht in der besten finanziellen Lage befinden. Ich trage das stetige Bemühtsein in meinem Herzen genauso wie den Sinn für Tradition und Kultur.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Neben den Unistunden habe ich angefangen ins Fitnessstudio der Uni zu gehen, ansonsten habe ich Kurztrips unternommen und war mit meinen Freunden in der Stadt unterwegs (Ausflüge nach Poblado, Malls, Laureles ...). Ich empfehle es sehr, sich die App Uber herunterzuladen, denn dies ist die sicherste und meiner Meinung nach beste Fortbewegungsmöglichkeit, da man die Daten des Fahrers gespeichert hat und Freunde die Route mitverfolgen können.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Finanziell gesehen ist Kolumbien (abgesehen von den Hin- und Rückflügen) wahrscheinlich eine der günstigsten Optionen für das Auslandssemester. Es ist mir unangenehm zuzugeben, dass wir nur sehr wenig selbst gekocht haben und stattdessen viel essen gegangen sind, weil es tatsächlich sehr günstig ist und wahrscheinlich preiswerter als für 2 Personen einzukaufen. Die Unterkunft hat ungefähr 200,- gekostet. Das Leben als solches mit Transport und Verpflegung ist sehr günstig.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Die beste Erfahrung war das Konzert meines Liebblingssängers, den ich schon seit sechs Jahren versucht hatte zu sehen. Diesen dann in meiner Austauschstadt sehen zu können hat alles übertroffen und die Stimmung war sehr besonders. Auf der anderen Seite war die erste Woche allgemein die schwerste. Erst einmal muss man mit dem Kulturschock klarkommen, ist noch gejetlaget und muss sich überhaupt erstmal orientieren und einfinden. In dieser ersten Woche musste ich mehrmals zur Migration um eine sogenannte „Cédula de Extranjería zu beantragen und das Personal vor Ort war extrem unhöflich und grenzte an respektlosem Gegenübertreten. (Das war aber die einzige Erfahrung dieser Art!)

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich würde jedem zu 100% und ohne Frage ein Auslandssemester in Medellín empfehlen! Es ist eine vielseitige und fortschrittliche Stadt in der es auf jeden Fall nicht langweilig ist und es immer etwas zu sehen gibt. Genauso lässt es sich super in Kolumbien reisen und die Leute sind nicht zu übertreffen. Allgemein denke ich, dass man es sich überhaupt überall auf der Welt schön machen kann und es eine riesige Chance ist (und wer weiß wann diese nochmal kommt?). Ich empfehle also sich zu trauen & in das Abenteuer zu stürzen, meldet euch super gerne bei mir wenn ihr Fragen habt :)

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_63983021dfb9d-3682e96a-0d06-4aa9-8894-cf04edb3cf94.jpeg

Foto (2) file_639830387bd3e-ea2a5088-6a1a-404e-a771-0708e3147cac.jpeg

Foto (3) file_6398305240bb5-12863296-cfa0-42b1-8bf2-90e2cb37b77a.jpeg

Foto (4) file_6398306d0926d-b762c874-6aea-47c3-a9b9-f8831975e0a2.jpeg

Foto (5) file_639830da06d3f-3d3ebd0f-c3f2-409c-996a-e3cd99c4af26.jpeg

Foto (6)

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben



















